

hoben in diesem Zusammenhang hervor, wie wertvoll und nützlich persönliche Kontakte zwischen den Provinzbehörden und der Botschaft sowie unserem Generalkonsulat in Montreal seien und wie hoch sie darum meine Initiative zu diesem ersten Besuch schätzen.

In Quebec und Halifax zollte man hohes Lob unseren dort ansässigen Landsleuten und vor allem den schweizerischen Professoren und Wissenschaftlern, die an den dortigen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen wirken.

In Quebec kamen der junge und dynamische Premier Minister, Robert Bourassa, sowie sein Kabinettskollege Garneau auf die Wünschbarkeit vermehrter schweizerischer Investitionen zu sprechen. Zur dringend notwendigen Lösung der wirtschaftlichen Probleme der Provinz sei man auf vermehrte Investitionen angewiesen, und man hoffe, dass sich die Schweiz daran beteilige. Ich antwortete, dass die Bundesbehörden kaum die Möglichkeit hätten, schweizerische Firmen hinsichtlich ihrer Investitionsvorhaben zu beeinflussen, dass aber bekanntlich eine ganze Reihe bedeutender schweizerischer Unternehmungen schon seit langem Tochtergesellschaften in der Provinz Quebec haben und hier mehr als in einer anderen Provinz Kanadas investierten. Auch im letzten Jahr hätten, wie mir bekannt sei, schweizerische Firmen den Ausbau ihrer Betriebe in Aussicht genommen und teilweise beschlossen oder sogar schon in Angriff genommen. Herr Bourassa sagte dann, dass er beabsichtige, im nächsten Frühjahr nach Frankreich zu reisen und er hoffe, dann auch die Schweiz besuchen zu können. Ich gab in allgemeinen Wendungen

meiner Freude darüber Ausdruck, doch vermied ich es, das Projekt näher mit ihm zu besprechen. Wie Sie wissen, war man in Ottawa peinlich davon berührt, dass frühere Premierminister Quebecs in Frankreich demonstrativ "wie Staatschefs" empfangen worden waren, eine Geste, die in hohem Masse zur Verschlechterung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern sowie zwischen der kanadischen Bundesregierung und Quebec beigetragen hatte. Diese Gefahr besteht im Falle Bourassa, der sich zum kanadischen Föderalismus bekennt und den Separatismus ablehnt, nun allerdings kaum. Er dürfte im Falle eines Besuches im Gegenteil Wert darauf legen, nicht mit höheren Ehren empfangen zu werden, als dem Chef einer Provinzregierung zukommen. Ein mit mir befreundeter hoher Beamter des Aussenministeriums, den ich diskret konsultierte, teilte meine Auffassung und fügte hinzu, man würde es in Ottawa sicher schätzen, wenn der Premier Minister Quebecs nicht nur Frankreich, sondern auch die Schweiz besucht.

Ich werde von mir aus keine Initiative ergreifen. Für den Fall, dass Herr Bourassa aber auf die Angelegenheit zurückkommt, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, was Sie davon halten und insbesondere, ob der Chef unseres Departements oder ein anderer Bundesrat eventuell bereit wären, ihn zu empfangen. Ich möchte jedoch präzisieren, dass Herr Bourassa bisher nur von einem Besuch der Schweiz sprach, nicht aber davon, mit wem er bei dieser Gelegenheit zusammen zu treffen wünscht.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

E. Boman

051.13 - BE/cl

Ottawa, den 18. September 1970

P r o g r a m m

meiner Dienstreise nach Quebec, New Brunswick, Nova Scotia und Prince Edward Island, die ich, begleitet von meiner Frau, von Samstag, den 29. August bis Samstag, den 12. September 1970, gemaess Ihrer Ermaechtigung vom 18. August, unternommen habe.

Q U E B E C

Samstag, den 29.8.	Abreise Ottawa 10.30 Uhr Ankunft Quebec 17.30 Uhr Die Reise wurde mit meinem Wagen, jedoch ohne Chauffeur, ausgefuehrt.
Sonntag, den 30.8.	Nachmittags und abends Zusammentreffen mit Herrn Beltrami und Herrn Perrin, Praesident bzw. Komitee-Mitglied des Schweizervereins "La Vaudoise".
Montag, den 31.8.	Mittagessen mit Herrn Beltrami 17.00 Uhr Empfang durch das Komitee und Mitglieder des Schweizervereins "La Vaudoise", an dem ausser meiner Frau auch Herr Generalkonsul Barbey und seine Gattin teilnahmen. Nachtessen (von mir offeriert) mit einigen Mitgliedern der Schweizer- kolonie sowie Herrn Generalkonsul Barbey und seiner Gattin.
Dienstag, den 1.9.	10.30 Uhr Audienz beim Premier Minister der Provinz Quebec, Robert Bourassa 11.45 Uhr Audienz beim Gouverneur der Provinz Quebec, Hugues Lapointe 13.00 Uhr Mittagessen, offeriert von der Regierung der Provinz im Beisein von Herrn Raymond Garneau, Ministre de la Fonction publique et Ministre d'Etat aux finances und 20 anderen Persoenlichkeiten.

15.00 Uhr Unterredung mit dem Buergermeister der Stadt Quebec, Gilles Lamontagne

Fuer meine Frau und Frau Barbey war ein besonderes Programm mit verschiedenen Besichtigungen und einem Mittagessen mit der Gattin von Herrn Minister Garneau organisiert.

Mittwoch,
den 2.9.

Am spaeten Vormittag: Abreise mit meinem eigenen Auto nach Montreal.

Mein Auto wurde von meinem Chauffeur, der mich in Montreal erwartete, nach Ottawa zurueckgefuehrt, waehrend meine Frau und ich unsere Reise per Flugzeug nach Fredericton, New Brunswick, fortsetzten, wo wir gegen 20.30 Uhr Lokalzeit eintrafen.

NEW BRUNSWICK

Donnerstag,
den 3.9.

11.00 Uhr Unterzeichnung des Gaestebuches in der Residenz des Gouverneurs. Der Gouverneur selber war ferienhalber abwesend.

11.30 Uhr Audienz fuer mich und meine Frau beim Premier Minister von New Brunswick, Louis J. Robichaud

12.30 Uhr Mittagessen, von mir offeriert, mit dem Protokollchef

14.15 Uhr Unterredung mit dem Buergermeister von Fredericton, J.W. Bird

17.00 Uhr Thé beim anglikanischen Bischof von New Brunswick und seiner Gattin (beide haben enge Beziehungen zur Schweiz)

20.00 Uhr Nachtessen, von mir offeriert, mit verschiedenen Persoenlichkeiten der Verwaltung von New Brunswick.

Freitag,
den 4.9.

Vormittag: Besichtigung der Lord Beaverbrook Kunstgalerie in Begleitung des Kurators des Museums und verschiedener Kuenstler von New Brunswick.

18.40 Uhr, mit grosser Verspaetung, Abflug nach Halifax. Wegen unguenstiger Wetterbedingungen musste das Flugzeug jedoch in Moncton landen. Wir setzten unsere Reise per Taxi fort und trafen gegen Mitternacht nach hoechst unbequemer Fahrt in Halifax ein.

NOVA SCOTIA

Montag,
den 7.9.

Labour Day
19.00 Uhr Nachtessen, von mir offeriert,
mit 6 schweizerischen Professoren und
ihren Gattinnen. Die Professoren unter-
richten an der Dalhousie University in
Halifax.

Dienstag,
den 8.9.

10.30 Uhr Unterredung mit dem Vize-
Praesidenten der Dalhousie Univeristy,
A.W. MacKay; anschliessend Besichtigung
der Universitaet.

12.30 Uhr Mittagessen mit meiner Frau
beim Gouverneur von Nova Scotia, Victor
de B. Oland; anwesend 20 Personen zumeist
Industrielle, die enge Beziehungen mit
der Schweiz unterhalten.

15.00 Uhr Unterredung mit Minister
G.A. Snow, der mich statt des Premier
Ministers empfangt. Der Premier Minister,
G.I. Smith, der am gleichen Tag Neu-
wahlen ins Parlament ausgeschrieben hatte,
konnte der Unterredung nur kurze Zeit
beiwohnen.

15.50 Uhr Besuch beim Buergermeister von
Halifax, Allan O'Brien

19.00 Uhr Nachtessen, offeriert von der
Provinzregierung, in Anwesenheit der
Minister G. A. Snow und R. A. Donahoe,
Attorney General, sowie etwa 30 anderen
Persoenlichkeiten der Verwaltung, mit
Damen.

21.30 Uhr nochmals Empfang beim Gouver-
neur von Nova Scotia in Anwesenheit zahl-
reicher Persoenlichkeiten.

Mittwoch,
den 9.9.

11.35 Uhr Abflug nach Charlottetwon, Prince
Edward Island.

./.

P R I N C E E D W A R D I S L A N D

Donnerstag,
den 10.9.

14.00 Uhr Besuch mit meiner Frau beim
Gouverneur von Prince Edward Island,
John G. MacKay und seiner Gattin

15.00 Uhr Audienz beim Premier Minister
von Prince Edward Island, Alexander
B. Campbell

16.00 Uhr Besuch beim Buergermeister
von Charlottetwon, M. Dorothy Corrigan

Freitag,
den 11.9.

10.00 Uhr Confederation Art Gallery
Besichtigung einer Ausstellung des 1896
in Lausanne geborenen Kuenstlers André
Bieler, in Begleitung des Kurators des
Museums und anderer Persoenlichkeiten.

Samstag,
den 12.9.

12.25 Uhr Abflug nach Montreal
Reise Montreal - Ottawa mit eigenem
Auto und Chauffeur
Ankunft Ottawa 16.00 Uhr

+ + +